



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

6

Juni 2018 / 52. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL



Der neue Sprinter: intelligent, innovativ und interaktiv

Seite 25 <

Interview:
Horst Seehofer,
Bundesminister
des Innern, für Bau
und Heimat

Seite 19 <

Fachteil:
Effektiveres und
praxistauglicheres
Strafverfahren –
Das Ermittlungsverfahren





21 Ehrenamtler unterwegs in vier Kleinbussen

Einsatz für die DPolG Berlin – Einsatzkräftebetreuung rund um den 30. April und 1. Mai

Von Pankow bis Neukölln haben wir rund um den Tag der Arbeit Einsatzkräfte aus Berlin und anderen Bundesländern gut versorgt. Ein großes Dankeschön geht an unsere Unterstützer.

Traditionell wie in den vergangenen Jahren starteten wir am 30. April um 14 Uhr unsere

Einsatzkräftebetreuung zur Walpurgisnacht mit einem sechsköpfigen Team aus Ehrenamtlern. Zum 1. Mai vergrößerten wir uns dann noch einmal, sodass wir ab 11 Uhr mit vier Kleinbussen mit insgesamt 21 ehrenamtlichen Helfern die Einsatzkräfte am „Tag der Arbeit“ betreuen konnten.

► Bunt gemischte Teams

Unter den Betreuungsteams befanden sich Rainer Wendt (Bundesvorsitzender), Michael Haug (Bundesjugendvorsitzender), Caroline Herrmann (dbb Bundesjugendvorsitzende) mit einem Team der dbb Jugend, Maik Penn (Mda) und mehrere Mitglieder des Landesvorstands.

Inhalt

- 1–3 Berichte und Bilder rund um die Walpurgisnacht und den 1. Mai
- 4 Kommentar zur Polizeipräsidentin von Sabine Schumann
- 5 SOS Stalking – Interview mit Sandra Cegla
- 7 WingTsun-Seminar – es geht los
- 8 Kontakte und Veranstaltungen

Impressum:

Redaktion: Kay Biewald
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:
Alt-Moabit 96 a,
10559 Berlin
Besuchszeiten:
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr
Do. 9–18 Uhr
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092
Internet: www.dpolg.berlin
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5
Twitter: @DPoIGBerlin
WhatsApp: 0176.73282828
Instagram: @dpolgberlin



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



► Mit dem Team unterwegs am 30. April und am 1. Mai. Oben: Diana Reichert aus der DPolG-Landesgeschäftsstelle und Silke Fischer (BBBank) mit Feuerwehrleuten und Einsatzkräften am Engeldamm. Mitte: Diana Reichert und Bodo Pfalzgraf (DPoIG-Landesvorsitzender) auf dem Gelände Friesenstraße und B. Pfalzgraf zusammen mit Michael Haug (Bundesjugendvorsitzender) und Rainer Wendt (DPoIG-Bundesvorsitzender) an der Michaelkirchbrücke mit der 2. TEE. Unten: Szene aus der Oranien-/Ecke Stallschreiberstraße.



Dank Lars Frosina und Diana Reichert aus unserer Landesgeschäftsstelle in Alt-Moabit standen an beiden Tagen Kisten mit Obst, Süßigkeiten, Kaffee mit oder ohne Sahne, erfrischende Energydrinks und viele kleine DPolG-Give-aways schon parat und wurden nach

► Linke Seite: Innensenator Andreas Geisel besucht Einsatzkräfte. Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik spricht mit Helmut Sarwas, DPolG-Vizelandesvorsitzender. Rechte Seite: Landesredakteur Kay Biewald unterhält sich an der Skalitzer Straße mit Kollegen von der AHu 5. Regina Dankau, dbb Jugend, mit DPolG-Mitglied Benjamin Ihlenfeld am Karl-Marx-Platz. H. Sarwas und B. Ihlenfeld am Fuße des Fernsehturmes (von oben nach unten)



© DPoIG Berlin / Lars Frosina

> Der DPoIG-Bus mittendrin im Geschehen rund um das Myfest in Kreuzberg an der Wrangelstraße. Im Bild auch Kollegen einer EHu aus Sachsen-Anhalt.

einer kurzen „Einsatzbesprechung“ schnell verladen.

Wie schon im vergangenen Jahr hatten wir am 1. Mai für



© Benjamin Ihlerfeld

> Landesredakteur Kay Biewald im Gespräch mit Berlins Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik. Das Foto entstand am 1. Mai. Ein Kommentar zu Frau Dr. Slowiks Ernennung von unserer Vizelandesvorsitzenden Sabine Schumann steht auf Seite 4.



© DPoIG Berlin / Lars Frosina

> Details der Arbeitsausrüstung: der Körperschutzanzug (KSA) mit Digitalfunkgerät, Sprechgarnitur, Ohrhörer, Oberarmschutz und Mehrzweckeinsetzstock.

die Kollegen eine extra Kontakt-nummer geschaltet, sodass per WhatsApp, Twitter und Facebook-Messenger schon früh die ersten Standortmeldungen eingingen, wo wir die Einsatzkräfte antreffen konnten.

den auch von den Einheiten aus anderen Bundesländern beziehungsweise der Bundespolizei besonders freundlich empfangen.

Insgesamt waren unsere Teams am 1. Mai von Pankow bis Neukölln bei den Einsatzkräften unterwegs und wur-

Zufällig trafen wir dabei auf einem Parkplatz an der Wrangelstraße/Zeughofstraße auf den Innensenator Andreas Geisel und die neue Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik und

> Holger Schulz, Landesseniorenbeauftragter DPoIG Berlin

Kutscher von Team 1

Schon seit vielen Jahren betreue ich am 30. April und am 1. Mai – immer wieder gern – die Einsatzkräfte der Berliner Polizei sowie die Unterstützungskräfte der Bundespolizei und der anderen Bundesländer.

Am 30. April 2018 unterstützten wir mit einem Team (mit dabei war unser Landesvorsitzender) in der Zeit von 14.30 bis 20 Uhr Einsatzkräfte in den Bezirken Mitte, Pankow und Reinickendorf.

Süßes und Saures für zwischendurch

Wir trafen die Einsatzkräfte am Leopoldplatz und im Bereich Müllerstraße/Seestraße, am Mauerpark und Umgebung sowie in den Ortsteilen Hermsdorf, Frohnau und Tegel.

Zwischendurch statteten wir der Führungsgruppe für den Einsatzabschnitt „Raumschutz Nord“ an der Eberswalder Straße einen Besuch ab und erfuhren etwas zur aktuellen Lage.

Nicht anders war es am 1. Mai. An dem Tag waren wir mit drei eigenen Teams und einem Team der dbb Jugend (also insgesamt mit mehr als 20 Leuten) im Stadtgebiet unterwegs.

Ich war in diesem Jahr als „Kutscher“ von Team 1 eingeteilt und hatte unseren DPoIG-Bundesvorsitzenden Rainer Wendt und natürlich unseren Landesvorsitzenden Bodo Pfalzgraf an Bord. Wir begaben uns zu Einsatzkräften nach Pankow, Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg

– je nachdem, wie die Kollegen uns ihre Einsatzorte mitteilten. Das Betreuungsteam der Direktion Einsatz hat alle Gefangenen-sammelstellen und viele Dienstkräfte des Zentralen Objektschutzes vor Ort betreut – sowohl während der Frühschicht als auch im Spätdienst.



© privat

> Holger Schulz und Michael Nasdala

Bei der Verteilung unserer „Mitbringsel“ haben wir vielfach den Dank der Kolleg(inn)en entgegennehmen können, dafür dass wir diese Betreuung in unserer Freizeit leisten. Gern genommen wurden unsere Spreewälder Gewürzgurke, diverse Süßigkeiten, Äpfel, Bananen, ein energiespendendes Getränk oder Merkbücher und Kugelschreiber.

Unsere Betreuungsaktion ist auch in diesem Jahr wieder sehr wohlwollend von den Kolleg(inn)en zur Kenntnis genommen und mit herzlichem Dank honoriert worden. Sie motivieren uns Ehrenamtler immer wieder für die nächsten Monate. Denn eines ist klar: Gewerkschaftsarbeit darf Spaß machen!



luden sie spontan auf eine saure Gurke und einen Kaffee ein.

Als Fazit können wir wieder festhalten, dass unser gewerkschaftliches Engagement sehr positiv und herzlich aufgenommen und durch die Kollegen auch zu kleineren Fachgesprächen genutzt wurde.

Besonders bedanken möchten wir uns bei unseren Kooperationspartnern: dem Opel Autohaus Hansastraße und Kadea in Tempelhof, dem Mercure Hotel MOA Berlin in Moabit

und der BBBank. Weiterhin danken wir auch für die Unterstützung durch die dbb jugend, die JUNGE POLIZEI und die DPoIG Bundesgeschäftsstelle. Die komplette Planung für beide Tage der Einsatzkräftebetreuung wurde im voraus und an den Einsatztagen durch unseren stellvertretenden Landesvorsitzenden Helmut Sarwas und dem Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle, Lars Frosina, hervorragend organisiert.

*Euer Landesredakteur
Kay Biewald*

> DPoIG-Betreuungsteam Dir E

Unterwegs mit Zaubergetränk

Um 9 Uhr Eintreffen an der Landesgeschäftsstelle und Beladung des Wagens mit Süßem, Saurem, Schokolade und einer Menge Informationsmaterialien. Der Renner: unser Zaubergetränk „RedBull“. Mit dem Schwerpunkt, unsere Polizeiangestellten zu betreuen, steuern wir die Gefangensammelstellen, die Zentrale Erstbearbeitung (ZEB) an der Kruppstraße, am Tempelhofer Damm und den Zentralen Objektschutz in Mitte an. Das Team verpflegte die Kolleginnen und Kollegen mit Getränken und Naschzeug und führte nette Gespräche. Die Stimmung bei den Einsatzkräften war super: ein Lächeln im Gesicht und gute Laune. Gegen 21 Uhr stellten wir unsere Betreuung ein. Es war eine sehr gelungene und harmonische Einsatzkräftebetreuung 2018.



> Links oben: am Polizeipräsidium mit Mda Maik Penn (links), Vizepolizeipräsident Michael Krömer und Angelo Kolibabski (DPoIG, rechts); Mitte: am Brandenburger Tor Helmut Bornkamp (DPoIG, links) mit Kräften vom ZOS vor der Französischen Botschaft; unten: vor der Siegessäule Markus Eckstein, Carsten Neye und H. Bornkamp (DPoIG, außenstehend) mit Kräften einer EHu Berlin; rechts oben: am Pariser Platz vor der Botschaft Frankreichs, A. Kolibabski und Alexander Strauch (DPoIG, links und 2. von rechts) mit Kollegen vom ZOS Mitte; vor der Botschaft Großbritanniens, Carsten Neye (DPoIG, Mitte) und H. Bornkamp (links) im Gespräch mit einer Kolleginnen und einem Kollegen vom ZOS; unten: vor dem Abgeordnetenhaus Berlin mit zwei Kollegen vom ZOS, M.Eckstein und H.Bornkamp (links und rechts).



> Mitglieder der dbb jugend am Brandenburger Tor: Sarah Colomé, Caroline Herrmann (Bundesjugendvorsitzende) und Regina Dankau (rechts)

> Regina Dankau, VRFF – die Mediengewerkschaft

Gerne den freien Tag „geopfert“

Dies war meine erste Einsatzbetreuung. Und ich kann sagen, dass es ein wirklich tolles Erlebnis war. Die Freude und Dankbarkeit der Beamten zu sehen und auf so viele unterschiedliche Menschen (auch innerhalb der dbb Familie) zu treffen, ist es allemal wert, seinen freien Tag zu opfern.

Denn eins ist klar: Die Beamt(inn)en sind für uns Tag für Tag an vorderster Front, damit WIR ALLE friedlich feiern können. Dies verdient unsere Anerkennung und Wertschätzung! Daher finde ich das Projekt „Einsatzbetreuung“ der DPoIG absolut gelungen! Ich war sicher nicht zum letzten Mal dabei.



> Linke Spalte von oben: Michael Nasdala überreicht einem Kollegen am Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark eine Gurke. Silke Fischer (BBBank, links), Rainer Wendt (DPoIG-Bundesvorsitzender) und Diana Reichert (LGS) vor einem Sonderwagen an der Michaelkirchbrücke. An der Köpenicker Straße mit Kräften aus Sachsen-Anhalt. Rechte Spalte von oben: Bodo Pfalzgraf und Rainer Wendt (DPoIG-Landes- und -Bundesvorsitzende) im Gespräch an der Rotterstraße. Und Landesredakteur Kay Biewald versorgt Kräfte aus NRW am Moritzplatz/Stallschreiberstraße aus dem obligatorischen Gurkenglas.



Sympathisch, intelligent, erfolgreich – Berlins neue Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik

Neue Chefin für eine kaputtgesparte Behörde

Ein Kommentar, Unkenruf und Lob, von Sabine Schumann, stellvertretende Landesvorsitzende der DPoIG Berlin und Bundesfrauenbeauftragte.

Aus der fernen Vergangenheit habe ich bereits den Eindruck gewonnen und leider auch gedanklich verfestigt, dass Frauen immer dann eine „Chance“ erhalten, wenn eine Firma, ein Unternehmen, eine Behörde in Schieflage geraten ist.

Dem vormaligen Berliner Polizeipräsidenten Herrn Kandt hat man wegen seiner behutsamen Art damals zugetraut, diese kaputtgesparte Behörde in sicheres Fahrwasser zu steuern. Leider hat ihm die Berliner Medienlandschaft vom ersten Tag an misstraut, ihn schlecht dastehen lassen, lächerlich gemacht und ihm keine Chance gegeben, seine Kompetenzen einzubringen und Ergebnisse zu erzielen. Alles wurde von Anfang an boykottiert, nach-

her sogar aus den eigenen Reihen mit ausufernder Illoyalität.

Nun hat man eine Frau gefunden oder geholt, sehr sympathisch, intelligent und erfolgreich. Sie startet mit tonnen schweren Felsen auf den schmalen Schultern. In der Behörde ist nämlich alles wie immer. Sie wird es aber schaffen, die Öffentlichkeit in ihren Bann zu ziehen und Zeit zu gewinnen, die wir so dringend für Veränderungen und Aufwachsen brauchen.

Und wenn dann die ersten Erfolge messbar sind, für die übrigens Herr Kandt das Feld fleißig bestellt und den Weg geebnet hat, wird wieder ein Mann neugierig um die Ecke schießen und sein Interesse an

dem Amt des Polizeipräsidenten bekunden. Eine so große (dann erfolgreiche) Behörde ist ein Garant für Macht und Anerkennung.

Dann kommt der Zeitpunkt, zu dem man Frau Dr. Slowik aus dem Sessel schubsen wird. Leider wird dafür dann auch immer die Vita der (Platzhalterin) Frau im wahrsten Sinne des Wortes „zerschossen“ und sie wird vom Hof gejagt werden. Schauen Sie sich mal im Netz um, wie es so immer und immer wieder läuft. Das habe ich übrigens bereits zum Amtsantritt von Frau Koppers als Vizepräsidentin in einem Artikel des POLIZEISPIEGELS geschrieben. Und auch da habe ich leider recht behalten, wenn Sie sich die Medienberichte über Frau Koppers am Ende ihrer Zeit in der Polizei Berlin ansehen. Vorher war sie in den Himmel gehoben worden. So wie jetzt Frau Dr. Slowik.



© Polizei Berlin

> Dr. Barbara Slowik ist Polizeipräsidentin in Berlin.

Ich wünsche mir von Herzen, dass ich mich diesmal irre und Frau Dr. Slowik eine faire Chance bekommt und nicht wieder nur Platzhalterin für einen „King“ ist, solange bis der Nebel verfliegen ist und er den Thron besteigen kann. ■



© Lars Frosina

> Bodo Pfalzgraf gratuliert Martin Müller-Spickermann (aust und partner, links) zum 3. Platz.

Als Dankeschön an die Sponsoren VIP-Schießen

Wie in jedem Jahr möchten wir uns auch 2018 bei unseren zahlreichen Unterstützern persönlich bedanken. Dazu haben wir am 8. Mai wieder unsere limitierte und beliebte Veranstaltung, das sogenannte VIP-Schießen, veranstaltet.

Ohne die Gestaltung durch das freiwillige Engagement und ehrenamtliche Unterstützung, Fördermitglieder sowie Partner wäre eine gute Betreuung unserer Mitglieder nicht möglich.

Bei dem diesjährigen VIP-Schießen auf dem DEVA-Schießstand am Wannsee kamen 40 geladene Gäste, um mit verschiedenen Waffen unter fachlicher Anweisung zu schießen. Dabei wurde eine

kleine Bewertung der Schießergebnisse durchgeführt. Die Platzierung sieht so aus:

- 1. Platz: Tim Ninnemann (Steripower)
- 2. Platz: Christoph Lodde (Revision Military)
- 3. Platz: Martin Müller-Spickermann (aust und partner)

Zum Abschluss kehrten alle Teilnehmer bei der Schützenwirtin ein und ließen den tollen Nachmittag gemütlich im Biergarten bei rustikalen Getränken ausklingen.

Lars Frosina,
Landesgeschäftsstelle



Von der Kommissarin zur Firmengründerin – ein Interview mit Sandra Cegla

SOS Stalking

Erst war sie bei der Polizei. Jetzt hilft sie Menschen aus einer anderen Position heraus. Ein Interview mit Sandra Cegla.

POLIZEISPIEGEL (PS): Frau Cegla, aus welchem Grund haben Sie SOS Stalking gegründet?

Sandra Cegla (S. C.): Das weiß ich noch ganz genau. Ich erinnere mich an zahlreiche Ermittlungsverfahren, die ich im Rahmen von häuslicher Gewalt bei der Kriminalpolizei geführt habe, und an schwerwiegende Delikte, die den Opfern wiederfahren sind. Immer wieder ist mir aufgefallen, dass die Gewaltdynamiken Jahre zuvor schon eindeutig Stalking entsprachen, jedoch weder so benannt noch verfolgt wurden. Auch haben die Opfer von öffentlichen Stellen häufig keine Hilfe erhalten. In den Statistiken tauchten die Fälle demnach auch nicht auf. Besonders die Fälle, die in versuchten Tötungsdelikten gipfelten, sind mir sehr nahegegangen. Nicht nur, weil die Opfer unermessliches Leid erfahren mussten, sondern vor allem, weil die Tragödien bei genauem Hinsehen hätten vorhergesagt und verhindert werden können.

PS: Gab es einen konkreten Auslöser?

S. C.: Der konkrete Auslöser war ein Fall, bei dem eine Frau innerhalb einer Beziehung jahrelang sadistisch von ihrem Mann gequält und immer wieder in Todesangst versetzt wurde. Mehrere Versuche auszubrechen scheiterten. Als sie es endlich geschafft hatte, im Schlafanzug und barfuß ins Frauenhaus zu flüchten, spürte er sie dort auf und lockte sie zu einer Geldübergabe erneut in

seine Wohnung. Dort würgte er sie bis zur Bewusstlosigkeit und warf sie, nachdem sie erwachte und zu flüchten versuchte, aus dem geöffneten Fenster. Die Frau überlebte, wurde jedoch mit schwersten Verletzungen und bewusstlos auf eine Intensivstation eingeliefert. Die massiven Manipulationen und der Psychoterror nach der Trennung hatten eindeutige Stalkingqualität. Bei den zahlreichen Versuchen über viele Jahre hinweg, dem Täter zu entkommen, wurde der Frau jedoch leider nicht die Hilfe zuteil, die sie benötigte. Es war nämlich noch nichts passiert und die rechtlichen Gegebenheiten reichten für ein Eingreifen nicht aus.

PS: Wie oft töten Stalker ihre Opfer?

S. C.: Gott sei Dank enden nur wenige Stalking-Fälle in Tötungen oder haben solch dramatische Verläufe. Und doch ist es essenziell, die gefährlichen Fälle von den weniger gefährlichen schon im frühen Stadium unterscheiden zu können. Meine persönliche Erfahrung bei der Kriminalpolizei war, dass mir in Fällen, in denen es (noch) nicht zu Gewalt oder schwerer Grenzüberschreitung gekommen war, bis auf wenige Maßnahmen die Hände gebunden waren. Das hat mich frustriert – und dieses Schicksal hat mich wachgerüttelt. Zwar habe ich erst Jahre später den Entschluss gefasst, ein neues Hilfsangebot für Stalking-Opfer ins Leben zu rufen, aber



© SOS Stalking



© SOS Stalking

➤ Bei SOS Stalking engagiert sich ein Kernteam von vier Personen. Dazu kommt ein stetig wachsendes interdisziplinäres Netzwerk aus Experten und Institutionen. Kontakt: <http://www.sos-stalking.berlin/impressum/>

➤ Die Diplomverwaltungswirtin Sandra Cegla ist Kriminalkommissarin a. D., Personal Coach und Präventionsmanagerin für Stalking & Intimpartnergewalt. Sie ist 38 Jahre alt, in Dresden geboren, lebt in Berlin-Mitte.

dieser Fall hat meine Entscheidung nachhaltig beeinflusst.

PS: Wie ist die Resonanz?

S. C.: Wir bekommen täglich mehrere Anfragen, bei denen auf den ersten Blick oft jedoch schon klar ist, dass wir nicht die richtigen Ansprechpartner sind. Insgesamt konnten wir in den letzten zwei Jahren bereits rund 70 Klientinnen und Klienten helfen und rund 30 Unternehmen und Institutionen beraten und schulen.

Grundsätzlich muss man über uns wissen, dass wir eine Sicherheitsagentur sind und unser Angebot auf Qualität ausgerichtet ist, nicht auf hohe Fallzahlen. Das war mir nach meiner Ermittlungstätigkeit bei der Kriminalpolizei sehr wichtig. Wir nehmen uns also die Zeit, umfassend, ganzheitlich und persönlich zu betreuen, so wie es in anderen Kontexten oft nicht möglich ist.

PS: Wer meldet sich bei SOS Stalking?

S. C.: Unsere Hilfe wird häufig von Frauen in Anspruch genommen, hin und wieder kommen auch Männer zu uns. Hier werden in etwa die statistischen Werte abgebildet.

Da unsere Leistungen kostenpflichtig sind, finden besonders Menschen den Weg zu uns, die bereit sind, für Expertenrat zu zahlen und den unschätzbaren Wert daran erkennen. Wir sprechen hier also von Angestellten jeder Art, Polizist(inn)en, Unternehmer(inn)en, Betroffenen aus Politik und Gesellschaft. Mit dieser Zielgruppe sind wir also eine wichtige Ergänzung zum bereits bestehenden Helfer- und Beratungssystem, in dem kostenfreie Beratung und Selbsthilfe möglich ist. Wir haben jedoch erkannt, dass unsere Zielgruppe besondere Bedürfnisse in der Begleitung hat, die über dieses Angebot hinausgehen, wie beispielsweise



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder privater Personenschutz.

Das Interessante an unseren Klient(inn)en ist für mich, dass sie zeigen, dass Stalking keineswegs ein Phänomen spezieller Schichten ist, sondern alle treffen kann.

PS: Wie ist das Vorgehen?

S. C.: Unsere Klient(inn)en erhalten zunächst bei uns ein kostenfreies Erstgespräch, das wir auf Wunsch auch außerhalb unserer Räumlichkeiten anbieten. Manche Betroffene fühlen sich zu Hause am sichersten. Hier stellen wir fest, ob wir die richtigen Ansprechpartner für das Problem sind und ob die gegenseitige Chemie stimmt. Dann entwickeln wir einen gemeinsamen Plan.

In einigen Fällen reichen ein bis fünf Strategieberatungen aus, in denen wir anhand eines Fragebogens eine Voranalyse des Falls machen und in der Beratung selbst ausge-

hend von der inneren Psychologie des Täterverhaltens mit unseren Klient(inn)en eine ganzheitliche Strategie entwickeln. Dieses Vorgehen hat sich als höchst effektiv herausgestellt.

In komplexeren und schwerwiegenderen Fällen übernehmen wir das Fall- und Bedrohungsmanagement. Auch hier entwickeln wir eine Strategie, um dem Täter das Unrecht seines Handelns in Form von Konsequenzen deutlich zu machen. Hier nutzen wir Profiling, erstellen Gefahrenanalysen und planen operative Maßnahmen wie Aufklärung oder Personenschutz.

Sensibilisierungsgespräche, Gefährdungsansprachen und kreative Lösungen sind möglich. Wir begleiten zur Polizei, zum Gericht, zu wichtigen Gesprächen und stärken mental. Durch unser interdisziplinäres Expertennetzwerk können wir wichtige Kontakte herstellen und schnelle, gute Beratung



© DPoIG Berlin

> Der Vorstand gratuliert: Helmut Sarwas (links) und Bodo Pfalzgraf mit Sabine Schumann. Unsere Vizelandesvorsitzende ist seit 25 Jahren treues Mitglied der DPoIG. Ein schönes Jubiläum!

ermöglichen. Wir bieten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an und beraten in politischen Entscheidungsprozessen. Wir verfassen Schreiben und Stellungnahmen für Gerichte, Arbeitgeber und andere wichtige Schnittstellen des einzelnen Falls und bieten durch Coachings mentale Stärkung an.

Wir betrachten jeden Fall individuell. Deshalb ist die Art der Betreuung extrem unterschiedlich.

PS: Wie viel kostet eure Hilfe?

S. C.: Durch unsere zahlreichen Kooperationspartner können

wir im Ernstfall gute Preise anbieten. Grundsätzlich kostet eine Stunde Beratung bei uns 150 Euro zuzüglich Umsatzsteuer, alle weiteren Leistungen werden individuell nach Aufwand berechnet. Auch wenn sich diese Preise im ersten Moment hoch anfühlen, so können die richtigen Weichen, die zum richtigen Zeitpunkt gestellt werden, erhebliche unnötige Kosten und Schadensfälle vermeiden. Bisher haben wir für jede(n) Klient(in) eine individuelle Lösung gefunden.

Die Fortsetzung folgt in der kommenden Ausgabe.

Wir sorgen für unseren Nachwuchs Aktion Wonneproppen

Wir suchen die Wonneproppen des Jahres 2018. Unsere Mitglieder erhalten von uns eine einmalige Geburtenbeihilfe in Höhe von 150 Euro. Dazu gibt es einen Strampler. Von der BBBank erhält der Nachwuchs Sparsäckchen und ein Junges Konto mit einem Startguthaben von 30 Euro. Die Gebühr der Mitgliedschaft für das Konto in Höhe von 15 Euro übernimmt ebenfalls die BBBank.



© Mehmet Akbalik

Die Aktion gilt für alle Mitglieder-Babys, die im Jahr 2018 zur Welt kommen: also vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018.

Über Fotos, die wir im POLIZEISPIEGEL und/oder den sozialen Medien ver-

öffentlichen können, freuen wir uns sehr. So über das obige Wonneproppen-„Beweisfoto“ von Asli. „Asli bedeutet einzigartig, toll und schön“, hat ihr Vater Mehmet Akbalik uns geschrieben. Gratulation!

> Große Wegstreckenentschädigung

Personalräte können Fahrtwege zu Sitzungen als Reisekosten steuerlich absetzen

Durch Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts „BVerwG 5 P 5.17 vom 1. März 2018“ wurde eine bisher schon geltende steuerrechtliche Geltendmachung von Reisekosten für Personalratsmitglieder bestätigt. Darin heißt es im Kontext, dass für Fahrten mit dem privaten Pkw vom Wohnort zum Sitzungsort des Personalrats die große Wegstreckenentschädigung gemäß Reisekostengesetz geltend gemacht werden kann. Somit ist die Abrechnung der Fahrten zu einem Personalrat, Gesamtpersonalrat, Hauptpersonalrat, Wahlvorständen oder Jugendgremien bei Nichtgeltendmachung gegenüber der Behörde (Polizei Berlin) im Rahmen der Einkommensteuererklärung als Reisekosten (Hin- und Rückfahrt) zulässig.

Christoph Lüdicke, Beisitzer Jugend

Das Urteil samt Begründung steht im Netz unter:
<http://www.bverwg.de/010318B5P5.170>



Am 30. Juni findet der Tagesworkshop statt. Anmeldung und Infos per Mail WingTsun-Seminar – es geht los

Nun ist es so weit. Mit dieser Ausgabe in euren Händen sind es nur noch wenige Tage bis zu unserem exklusiven WingTsun Seminar unter der Schirmherrschaft unserer Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik.

Großmeister Prof. Dr. Kernspecht freut sich mit seinen Großmeistern und Meistern, euch wieder leicht umsetzbare und dennoch sehr effektive Techniken zu vermitteln. Meldet euch bitte über post@dpolg-berlin.de oder ruft in unserer Landesgeschäftsstelle unter der Nummer 030.3933073 an. Wichtig: Eine verbindliche Anmeldung erfolgt erst nach Erhalt unserer Antwort-Mail

mit den Angaben zu Ort und Zeit sowie anderen wichtigen Hinweisen.

Und nun zur letzten Technik unserer Bildserie mit Großmeister Dr. Oliver König und Meister Mike Baumgarten (WT-Schule Velten). Nachdem wir nun unser polizeiliches Gegenüber über den Fixpunkt ziehen und seine Hüfte nach vorne drücken, bringen wir ihn

schließlich aus dem Gleichgewicht. Denn weil sein Mittel- und Schwerpunkt verlagert wird, ist das Gleichgewicht ausgesetzt. Zeitgleich umklammert unser freier Arm seinen Kopf-/Nackensbereich mit einer Festhaltetechnik. Damit sich das Gegenüber nicht aus dieser Stellung befreit, wird mit dem Arm zum einen eine Blockade errichtet und zum anderen aber auch eine Stütze, um Verletzungen im Nackenbereich zu vermeiden. Nun können wir das Gegenüber zu Boden führen. Wichtig bei der Ausführung ist, dass unserer Unterarm in Verbindung mit dem Oberarm eine Art Presse bilden. Der Kehlkopfbereich darf

nicht unter Druck geraten. Vorsicht! Diese Technik kann bei nicht fachgerechter Anwendung bewirken, dass der Blutfluss Richtung Gehirn gemindert wird. Falls wir zu fest drücken, lässt die verringerte Durchblutung und Sauerstoffzufuhr das Gegenüber kurzzeitig somnolent (benommen) erscheinen.

Wir freuen uns auf euch. Bis dahin: Passt auf euch auf!

Euer Boris Novak, stellvertretender Landesvorsitzender

P.S.: Das Seminar ist gewerkschafts offen, scheut euch nicht, damit zu werben.



© DPolG Berlin / Lars Frosina (2)

> Info

Notfallnummer der DPolG Berlin
Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.



0177.3008710



© aratian / Fotolia

> Achtung: Gebühren erhöht!

Parken im Parkhaus in Alt-Moabit 96 a wird teurer

Unsere Aktion „Kostenloses Parken“ während der Gerichtstermine ist inzwischen beendet. Zu eurer Information: Zum 7. Mai sind die Parkhausgebühren erhöht worden. Folgende Gebühren fallen ab sofort an: Die ersten 15 Minuten sind frei. Ab der 16. bis zur 60. Minute fallen 2 Euro an. Danach kostet jede weitere Stunde 2 Euro.



Ansprechpartner(innen), Veranstaltungen, Kontakte

Alle Kreisverbände stehen unter: www.dpolg.berlin/kreisverbaende

Kreisverband Dir 1

Günter Kuschel
Vorsitzender
Dir 1 A 13
Tel.: 030-4664-113400
guenter.kuschel@polizei.berlin.de

TERMIN

5. Juli, 16.30 Uhr
Kreisvorstandssitzung
Polo's Bistro
Holzhauser Straße 62
13509 Berlin

Kreisverband Dir 2

Sascha Lebrun
Vorsitzender
Dir 2 A 21
Tel.: 030-393-3073
sascha.lebrun@dpolg.berlin.de

Kreisverband Dir 3

Uwe Thiel
Vorsitzender
Dir 3 St 14
Tel.: 030-4664-301400
uwe.thiel@dpolg-berlin.de

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe 2018 ist der 30. Juni 2018.

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

Landesredakteur DPoLG Berlin
Kay Biewald
Alt-Moabit 96 a
10559 Berlin
oder E-Mail: presse@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoLG dar.



Kreisverband Dir 4

Torsten Riekötter
Vorsitzender
Dir 4 A 46
Tel.: 030-4664-446323
torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de

TERMIN

21. Juni, Uhr,
Mitgliederversammlung
Kantine 5. OG
Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin

Kreisverband Dir 5

Sebastian Glatz
Vorsitzender
Dir 5 K
Tel.: 030-393-3073
sebastian.glatz@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir 6

Irina Schankowski-Herold
Vorsitzende
Dir 6 A 62
Tel.: 0175-7218449
irina.schankowski-Herold@dpolg-berlin.de

TERMIN

21. Juni, 18 Uhr,
Mitgliederversammlung
im Restaurant
„Zum weißen Haus“
Dorfstraße 15
13059 Berlin

Kreisverband Dir E

Dietmar Möller
Vorsitzender
Dir E Gef 1
Tel.: 01590-4220077
dietmar.moeller@dpolg-berlin.de

Kreisverband Polizei-akademie/JUNGE POLIZEI

Kontakt:
Christoph Lüdicke
Tel.: 030-393-3073
JungePolizei@dpolg-berlin.de

Kreisverband Ordnungsamt

Andreas Dehl
Amtierender Vorsitzender
OA Treptow Köpenick
Tel.: 030-393-3073
andreas.dehl@dpolg-berlin.de

Kreisverband Polizeipräsidium

Michael Hess
Vorsitzender
PPr Stab II 2
Tel.: 030-4664-902211
michael.hess@dpolg-berlin.de

Senioren

Holger Schulz
Beisitzer Senioren
Senioren@dpolg-berlin.de
Axel Scherbarth
Stellv. Beisitzer Senioren
axel.scherbarth@dpolg-berlin.de
Beide Tel.: 030-3933073

Frauen Netzwerk Rock

7. Juni, 15 bis 20 Uhr,
Besuch im Deutschen Bundestag,
Platz der Republik 1,
10111 Berlin.
Anmeldung mit Name, Vorname,
Geburtsdatum und -ort erforderlich bei:
post@dpolg-berlin.de

Blaulichtparty

7. Juni, ab 20 Uhr, 8 Euro,
Hafenbar, Karl-Liebknecht-Str. 11,
10178 Berlin (Fernsehturm)

Kreuzbund Berlin e. V.
Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
E-Mail: info@kreuzbund-berlin.de, Tel.: 030-85784380

Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoLG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

Termine können unter:
030-3933073-74
vereinbart werden.

**Beratung und Gewährung von
Rechtsschutz nur nach der
Rechtsschutzordnung des dbb.**



Suchtprobleme?
Alkoholprobleme?
Dann Kreuzbund Berlin!!!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!